

Dr. H. Löffler, Berlin-Dahlem: „Selenrosa als Glasfarbe und ihre Beeinflussung durch seltene Erden.“ Prof. Dr. phil. habil. H. Schulz, Wetzlar: „Messung von Spannungen bei undurchsichtigen Körpern.“

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. P. Kraus, Dresden, früher Leiter des Deutschen Forschungsinstituts für Textilindustrie, feierte am 17. Dezember seinen 70. Geburtstag¹⁾.

Dr. W. Scheithauer, früher Generaldirektor der Werschen-Weissenfelder Braunkohlen A. G., der Führer der Schmelz- und Paraffin-Industrie aus deren Entwicklungszeit, langjähriger früherer Schatzmeister des V.D.Ch., feierte am 16. Dezember sein goldenes Doktorjubiläum.

Ernannt: Dr. Quast, Nahrungsmittelchemiker, zum wissenschaftlichen Mitglied bei der Preussischen Landesanstalt für Lebensmittel-, Arzneimittel- und gerichtliche Chemie in Berlin.

Dr. W. Langenbeck, nichtbeamtetem a. o. Prof. an der Universität Münster i. W., ist die Abteilungsvorstellung am Chemischen Institut der Universität Greifswald übertragen worden unter gleichzeitiger Ernennung zum o. Prof.

Die Dozentur von Doz. Dr. J. Kühnau, Wiesbaden, wurde von der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau in dieselbe Fakultät der Universität Frankfurt a. M. für das Fach der physiologischen Chemie und der chemischen Seite der Balneologie und Klimatologie verlegt.

Gestorben: F. Mergell, Mitinhaber der Harburger Ölwerke Brinckmann & Mergell, beim Flugzeugunglück von Croydon am 9. Dezember. — Direktor Dr. F. Schulz, Zuckerfabrik Wasserleben, langjähriges Mitglied des V.D.Ch.

Dr. E. Waldschmidt-Leitz, Prof. für Biochemie an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag, hat einen Ruf auf das Ordinariat für Chemie an der Deutschen Universität Prag erhalten.

¹⁾ Vgl. Begrüßungsaufsatz diese Ztschr. S. 909

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Der Bezirksverein Hannover des V. D. Ch. erlitt einen schweren Verlust durch den plötzlichen Tod von Dr.-Ing. Otto Hülsmann, Ankara.

Dr. Hülsmann hatte in Hannover seine Ausbildung genossen und im Anorganisch-Chemischen Institut der Technischen Hochschule längere Zeit Assistentenstellen bekleidet. Er übernahm dann die Stelle eines Chefchemikers des Türkischen Landesnaturmuseums, das etwa die Rolle unserer Geologischen Landesanstalten spielt. Dr. Hülsmann brachte für diese verantwortliche und bedeutsame Tätigkeit das wissenschaftliche Rüstzeug und die persönlichen Eigenschaften mit, so daß er alle Erwartungen voll erfüllte. Ein tragischer Unglücksfall riß ihn, erst 30jährig, aus dieser so verheißungsvollen Laufbahn und nahm so auch den deutschen Chemikern einen Fachgenossen, der mit Willensstärke, reichem Wissen und den besten persönlichen Eigenschaften die deutsche Chemie auf einem Auslandsposten erfolgreich zu vertreten berufen war.

Bezirksverein Bremen. Sitzung am 24. September im Atlantishaus. Vorsitzender: Dr. Frerks. Teilnehmerzahl: 22.

Dr. Roselius, Bremen: „Ernte und Verarbeitung des Kaffees sowie die Herstellung des koffeinfreien Kaffee Hag (mit Filmvorführung)“.

Bezirksverein Oberrhein. Sitzung vom 1. Oktober, Ludwigshafen. Vorsitzender: Dr. K. Köberle. Teilnehmerzahl: 94.

Geschäftliches: Dr. H. Wolf teilt mit, daß er wegen Überlastung im Einverständnis mit Prof. Duden und Pg. Dr. Stantien den Vorsitz des Bezirksvereins niedergelegt hat, und auf seinen Vorschlag K. Köberle mit der Leitung beauftragt wurde.

Dr. K. Lohmann, Heidelberg: „Chemische und biologische Reaktionswege.“

Nachsitzung im I. G.-Gesellschaftshaus.

Bezirksverein Schleswig-Holstein. Sitzung am 27. No-

Dr. G. Wichern, Bielefeld: „Die Wunder des Infrarot und violett.“

Nachsitzung im Münchener Hofbräu.

CHEMISCHE GESELLSCHAFT DER DEUTSCHEN HOCHSCHULEN IN PRAG.

Sitzung am 3. März 1936 im Hörsaal des Chemischen Instituts der Deutschen Universität in Prag. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Zocher. 60 Teilnehmer.

Prof. Dr. D. Balarew (Sofia): „Die Struktur der Realkristallsysteme“¹⁾.

Diskussion: Die Herren Böhm, Hüttig, Kubelka, Slonim, Zocher.

Sitzung am 5. März 1936 im Hörsaal des Chemischen Instituts der Deutschen Universität in Prag. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Zocher. 350 Teilnehmer.

Prof. Dr. K. F. Bonhoeffer (Leipzig): „Reaktionen in schwerem Wasser“²⁾.

Diskussion: Die Herren Hauowitz, Kirpal, Münzberg, Weden.

Sitzung am 10. November 1936 im Chemischen Institut der Deutschen Universität in Prag. Vorsitzender: Prof. Dr. A. Kirpal. Teilnehmerzahl: 450.

Prof. Dr. E. Waldschmidt-Leitz, Prag: „Versuche zur enzymatischen Diagnose bösartiger Geschwülste.“³⁾

Im Blutserum Krebskranker findet man eine im Vergleich zum Serum Gesunder deutlich herabgesetzte aktivierende Wirkung gegenüber inaktivem Papain oder unvollständig aktivierter Methylglyoxalase. Die Unterschiede lassen sich zu einer diagnostischen Methode für das Vorliegen bösartiger Geschwülste auswerten, da fast alle geprüften andersartigen Krankheitsfälle, auch solche mit gutartigen Tumoren, eine normale aktivierende Wirkung zeigten. Nur bei Schwangerschaft findet man die Aktivität des Serums gegenüber der normalen stark erhöht.

Nach wiederholter Röntgenbestrahlung pflegt bei Krebskranken die Aktivität des Serums allmählich zum normalen Wert zu steigen, rascher bei der Bestrahlung des Blutes in vitro. Oft tritt auch nach operativer Entfernung der Geschwülste eine Zunahme des Aktivierungswertes im Serum ein. Es scheint danach ein Hemmungskörper für Sulfhydryl ausgeschaltet, nicht neuer Aktivator gebildet zu werden. Auch hat sich aus Versuchen über die Beeinflussung der Blutgerinnung durch Cystein ergeben, daß Krebsblut Hemmungskörper für Sulfhydryl enthält. Diese Hemmungskörper sind wahrscheinlich die Folge des Bestehens der bösartigen Geschwülste; ihre Anwesenheit wird wohl auch für die mangelnde Fähigkeit des Krebsserums zur Auflösung von Krebszellen im Sinne der Freund-Kaminer-Kleinschen Reaktion verantwortlich sein. Weitere Untersuchungen über die Spezifität der Erscheinung und ihre Eignung zur Frühdiagnose sind im Gange.

Priv.-Doz. Dr. R. Graf, Prag: „Neue Beobachtungen bei der Chloridbildung cyclischer Aminosäuren mittels Thionylchlorid.“

¹⁾ Jahrbuch der Universität Sofia, Physiko-mathematische Fakultät, XXXII, Heft 2, Chemie, 1935/1936, S. 1—9.

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 49, 222 [1936].

³⁾ Vgl. a. Waldschmidt-Leitz, Aktivierung von Enzymen, diese